

Via E-Mail:

Gesprächspartner:
Thomas Hohn
Thomas.hohn@greenpeace.org

Berlin, 19.09.2024

Dringender Appell zur Beibehaltung der Haushaltsmittel für BNE im Haushalt 2025

Sehr geehrte,

mit größter Besorgnis blicken wir auf die geplanten Haushaltskürzungen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Haushaltsentwurf 2025 und befürchten damit die Missachtung des Haushaltsbeschluss von 2022 sowie noch weitere Einschnitte der Ressourcen.

Der Haushaltsbeschluss von 2022 hat mit einer vergleichsweise geringen Summe von 10 Millionen Euro einen bedeutenden Wirkungshebel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für eine demokratiestärkende und zukunftsfähige Bildung geschaffen sowie Räume für wirksame Partizipation für eine friedlichere, klimafreundliche und nachhaltigere Zukunft eröffnet.

Der bestehende Haushaltsbeschluss darf nicht leichtfertig aufgegeben werden. Mit großer Sorge befürchten wir zudem eine personelle Reduzierung des zuständigen Referats.

Diese geplanten Streichungen gefährden die Arbeit der Nationalen Plattform BNE und ihrer Foren, in der Millionen von Menschen durch Vertretungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaft, Kirchen, Arbeitgeberverbände und Jugend vertreten werden. Diese Multi-Stakeholder-Plattform ist für den Bildungsbereich nahezu einmalig und von entscheidender Bedeutung für die Bündelung der Kräfte, um mit einer breiten Beteiligung aller Akteure die Umsetzung von SDG4 für alle Bildungsbereiche zu ermöglichen.

Mit Sorge betrachten wir, dass diese Entwicklung auch die Fortführung des - auch international - hochangesehenen Jugendgremiums youpaN gefährden könnte, in dem sich junge Menschen wirkungsvoll weit über den Rahmen der Nationalen Plattform für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen.

In Anbetracht der aktuellen Bildungskrise sowie der demokratiegefährdenden Tendenzen, sind Einsparungen in diesem Bereich, in dem auch junge Menschen erreicht werden, die sich bisher wenig politisch engagiert haben, ein fatales Zeichen. Es steht zu befürchten, dass diese Einsparungen sich brandbeschleunigend auf die multiplen Krisen auswirken, anstelle auf vorhandene Lösungen wie beschlossen zu setzen. Die drohenden Kürzungen gefährden somit die Integrität des Netzwerks sowie die Umsetzung der SDGs, insbesondere SDG4 und 4.7.

Wir bitten Sie deshalb eindringlich sich für den Haushaltsbeschluss von 2022 und den Erhalt einer wirkungsvollen Koordination im Bundesministerium für Bildung und Forschung stark zu machen. Wir danken Ihnen für ihren Einsatz für beste Bildung und stehen für Rückfragen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hohn, Bündnis ZukunftsBildung

